

Mailands gegen Pavia (1615—1768) zitiert GUNDLACH¹ vergleichsweise nochmals ein Kapitel Ottos von Freising, Gesta II, 51. Hier ist aber nur eine ganz oberflächliche inhaltliche Berührung, kein quellenkritischer Zusammenhang vorhanden; Otto streift die gleichen Ereignisse, die im Carmen ausführlich geschildert werden, aber in anderer Weise und ohne an die Darstellung im Carmen zu erinnern.² Dagegen muß von der Gesandtschaftsreise, die Reinald von Dassel und Otto von Wittelsbach Anfang 1158 nach Italien unternommen haben, und die im Carmen 1769—79, im Anschluß an die oberitalienischen Händel, kurz berührt, bei Rahewin III, 18—20 (vgl. 21) ausführlicher behandelt und mit den Erlebnissen einer päpstlichen Gesandtschaft in Verbindung gesetzt wird, auch in der Vorlage die Rede gewesen sein, und zwar vermutlich im Zusammenhang mit den oberitalischen Kämpfen.³ Wir haben über die Gesandtschaftsreise bekanntlich auch einen ausführlichen Bericht der beiden Gesandten, und es ist den Forschern schon öfters aufgefallen, daß Rahewin, dem doch auch gutes Material zu Gebot stand, von diesem Bericht in mehr als einem Punkt abweicht.⁴ Seine Vorlage war eben eine andere, eine offiziöse Darstellung aus der Kanzlei; und wenn einige seiner Abweichungen ihm selbst zur Last fallen (er muß hier Konfusionen angerichtet haben), so lassen andere doch ganz deutlich noch die Hand eines Offiziosus erkennen.⁵ — Folgt der Aufbruch Friedrichs zum zweiten Römerzug im Juni 1158 (1780—1802) = Gesta III, 26.⁶ Das

¹) Vgl. oben S. 256, zur Sache auch S. 261 mit N. 3 und S. 269 mit N. 1.

²) Man beachte, daß der viel kürzere Bericht Ottos inhaltlich doch auch einiges Plus bietet: Wilhelm von Montferrat in Vigevano, Wiederaufbau Lomellos (vom Carmen 1837 in anderem Zusammenhang erwähnt), grausame Verwüstung des Gebiets von Pavia.

³) Das ergibt sich (gegen GUNDLACH 453) aus der Vergleichung mit Burchard von Ursberg, unten S. 299. Rahewins Charakteristik der beiden Gesandten (III, 19) ist aus Sallust zusammengestoppelt und war in der Vorlage natürlich nicht enthalten.

⁴) Vgl. zuletzt SIMONSFELD 716 ff. ⁵) Dahin ist zu rechnen, daß Rahewin III, 20 (S. 192) nur von einem *colloquium familiare* der Ravennaten mit den Griechen berichtet, nicht von einem eidlichen Vertrag, und daß er die offenen Feindseligkeiten Anconas, die zu einer Belagerung führten, nicht erwähnt. Die Konfusionen bei Rahewin gehören teilweise erst den späteren Redaktionen (B, C) des Werks an, die aber gleichfalls die Vorlage benützt haben müssen.

⁶) GUNDLACHS nochmaliger Verweis auf III, 18 ist unnötig. Die Königskrönung Wladislaws von Böhmen (1790 f.) ist bei Rahewin schon III, 14 berichtet, aber wohl nicht aus der Vorlage (unten S. 299 N. 4).